Anregungen für den Kindergottesdienst am 19.11.2022

„Wir wollen Gott vertrauen“

Gemeinsamer Glaube hält zusammen

Josua 24

Darum geht’s

Warum ist es so wichtig, dass Gottesgläubige zusammenhalten?

➔ Meine persönlichen Fragen und Gedanken zur Bibelgeschichte:

➔ Mögliche Fragen der Kinder zur Bibelgeschichte:

Ideen für den Ablauf

Anfangs- und Schlussrituale, Gebete, Lieder und andere regelmäßig wiederkehrende Sequenzen werden durch L (= Leiterin/Leiter) gruppenspezifisch in den Ablauf integriert. Sämtliche Seitenzahlen beziehen sich auf das Heft „Schatzkiste“, sofern nicht anders vermerkt.

Die Fährte aufnehmen	**Spiel: „Land erobern“** Auf dem Tisch liegt ein kariertes Blatt Papier. Jedes Kind bekommt einen Stift in einer eigenen Farbe. Reihum darf von den Kindern je ein Kreuzchen in ein Kästchen gemacht werden. Wer ein Gebiet „eingekreist“ hat, bekommt alle noch freien Kästchen dazu, die sich in dem Gebiet befinden. Man muss also verhindern, dass die Mitspieler/-innen ihre Kästchenkreise schließen. Wer hat am Ende die meisten Kästchen und damit das größte „Land“ bekommen?	Kariertes A4-Blatt Pro Kind 1 Stift in einer eigenen Farbe
Der Bibelspur folgen	**Zur Bibelgeschichte hinführen** L leitet zur Bibelgeschichte über: „Wir haben bei diesem Spiel um Land ‚gekämpft‘. Für die zwölf Stämme des Volkes Israel war es damals überlebenswichtig, Land zu bekommen. Deshalb wurde es ganz genau aufgeteilt.“	

© Religionspädagogisches Institut (RPI) der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten, sta-rpi.net

	Die Bibelgeschichte erleben L schlägt den Kindern vor, den Raum in mehrere Bereiche aufzuteilen. Jedes Kind darf sich dorthin setzen oder legen, wo es ihm gefällt, und diesen Bereich „besiedeln". Als Grenzmarkierungen werden Schnüre ausgelegt. Eine Stelle im Raum wird mit einem Schild als Stadt Sichem gekennzeichnet (z. B. ein Tisch). Wenn alle Kinder ein Land besiedelt haben, liest L die biblische Geschichte vor (S. 48 ff.) und schlüpft dabei in die Rolle des alten Josua. Josua befindet sich dabei in Sichem (z. B. auf dem Tisch). Die Kinder können in ihrem jeweiligen Land bleiben oder sich um Josua versammeln. Zum Schluss stellt L in Sichem einen (Gedenk-)Stein auf.	Schnüre Schild (Beschriftung: „Sichem") Heft „Schatzkiste" Stein
	„Heiße Bibelspur" (S. 51) Wie wurde das Land Kanaan eigentlich unter den Stämmen verteilt? L liest mit den Kindern den angegebenen Bibelvers und fragt sie nach ihrer Meinung zur Los-Methode.	Heft „Schatzkiste" Evtl. Stifte
	Über Fragen nachdenken L liest mit den Kindern Josua 24,27–28 und fragt: „Warum stellte Josua diesen Gedenkstein auf?" (Zur Erinnerung an das Versprechen der Israeliten, Gott treu zu sein.) L fordert die Kinder auf, ihre eigenen Fragen zu der Geschichte zu stellen, und lädt sie zum gemeinsamen Nachdenken ein. Auf manche Fragen versuchen L und die Kinder Antworten zu finden, andere dürfen offenbleiben. Auch die „Darum geht's"-Frage wird besprochen. Eine Antwort dazu kann lauten: Das Volk Israel lebte nun in einzelnen Gebieten mit Landesgrenzen. Dadurch bestand das Risiko, dass sie die gemeinsame Geschichte und den gemeinsamen Glauben im Alltag vergaßen. Wenn Gläubige jedoch zusammenhalten und sich auf ihren Gott konzentrieren, können sie sich gegenseitig im Glauben stärken (siehe auch „Informationen zur Bibelgeschichte").	Bibeln
Im Heute landen 	**„Voll im Leben" (S. 51)** Die Kinder beschäftigen sich mit der dort gestellten Frage, was Menschen zusammenhält. (Mögliche Antworten: gemeinsame Ziele, Verständnis, Rücksicht, Hilfsbereitschaft, Unterstützung.) Außerdem stellt L die Gegenfrage: „Was trennt Menschen?" (Mögliche Antworten: Rechthaberei, Unverständnis, gegensätzliche Ziele, Selbstsucht.) L kann die Ideen der Kinder in zwei Spalten an die Flipchart schreiben. Dann zeigt L den Kindern eine große Kette (z. B. zum Abschleppen von Autos) und erklärt, dass jedes Glied wichtig ist, um die Kraft dieser Kette zu bewahren. So wichtig ist auch heute der Zusammenhalt, wenn Gott mit seinen Nachfolgerinnen und Nachfolgern etwas auf dieser Welt erreichen möchte.	Heft „Schatzkiste" Evtl. Stifte Evtl. Flipchart, Stift Abschleppkette

© Religionspädagogisches Institut (RPI) der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten, sta-rpi.net

Einen Schatz finden	**WortSchatz (S. 53)** L stellt eine kleine Schatztruhe in die Mitte und kündigt einen Schatz an, der aus Worten besteht. In der Truhe befinden sich vorbereitete Kärtchen mit dem WortSchatz der Woche (siehe „Kopiervorlage WortSchatz"). L verteilt elektrische Teelichter, die mit den Namen der Kinder beschriftet sind, öffnet die Truhe und liest den WortSchatz vor. Dann bittet L die Kinder, ihre Teelichter anzuschalten und um die Truhe zu legen. Je dichter das Teelicht eines Kindes an der Truhe liegt, desto mehr stimmt es dem Spruch zu. Zum Schluss kann sich jedes Kind, wenn es möchte, ein Kärtchen aus der Truhe nehmen. (Die elektrischen Teelichter werden in den folgenden Kindergottesdiensten wieder verwendet.)	Kleine Schatztruhe (evtl. selbst gestaltet) Pro Kind 1 Kärtchen mit dem WortSchatz der Woche Elektrische Teelichter mit den Namen der Kinder
Kreativ werden	**Team-Malen** Die Kinder sitzen im Kreis um den Tisch. Jedes Kind bekommt ein Zeichenblatt und schreibt seinen Namen in eine der oberen Ecken. Dann beginnen alle gleichzeitig, ein Bild zu malen. Wenn ein Signal ertönt (z. B. eine Glocke), muss das Blatt an den linken Nachbarn bzw. die linke Nachbarin weitergegeben werden und jedes Kind malt an dem erhaltenen Bild weiter, bis wieder das Signal ertönt, usw. So wandern die Bilder im Kreis herum. Was für Bilder sind am Ende herausgekommen? Manchmal bedeutet Zusammenhalten auch, mit anderen zusammenzuarbeiten und nicht alles selbst bestimmen zu können.	Pro Kind 1 Zeichenblatt (Farb-)Stifte Signalinstrument (z. B. Glocke)

Informationen zur Bibelgeschichte

Als Josua von Mose den Führungsstab bekommt, ist er 90 Jahre alt. Bevor er mit 110 Jahren stirbt (vgl. Josua 24,29), haben die Israeliten das Land eingenommen und unter die zwölf Stämme aufgeteilt. Sie sollen das Land nicht nur bewohnen, sondern „besitzen". Deshalb wird bei der Zuweisung des Landes keine Besitzfrage offengelassen. Die Leviten, die kein eigenes Gebiet bekommen, werden auf 48 Städte mit umgebendem Weideland verteilt (vgl. Josua 21,41–42).

Gott hat für Josua keinen Nachfolger vorgesehen, es wird also nach ihm keine Zentralverwaltung mehr geben. Jeder Stamm lebt nun in seinem Siedlungsgebiet und besitzt eigene Streitkräfte, um seine Grenzen zu schützen. Die Stammesältesten erhalten ihre unabhängigen Machtbefugnisse zurück. Somit besteht das Risiko, dass die einzelnen Stämme ihren eigenen Weg gehen. Außerdem gibt es, auch wenn die Israeliten die Oberhoheit im Land erlangt haben, immer noch Städte und Gebiete mit kanaanäischer Bevölkerung, und die Faszination des Fruchtbarkeitskults von Baal und Astarte ist groß.

Josua weiß, dass das Volk durch einen gemeinsamen Bund mit Gott und die Erinnerung an seine gemeinsame Geschichte zusammengehalten werden muss. Ein Zeichen dafür ist die Bundeslade. In Silo, 30 km nördlich von Jerusalem, wird ein heiliges Zelt für sie errichtet. Außerdem spielt die Freistadt Sichem, in der der Landtag mit Josua stattfindet, bis zu König Davids Zeiten eine wichtige Rolle. Josua spricht zum Volk und will erreichen, dass es noch einmal eine bewusste Entscheidung für Gott trifft. Nur so können die Stämme weiterhin zusammenhalten, denn die nächsten 150 Jahre erlangt Israel keine eigene Staatlichkeit. Verschiedene Richter schaffen es, das gemeinschaftliche Denken zu erhalten. Erst um 1050 v. Chr. wird das Volk durch König Saul eine Nation.

Zusammenhalt ist auch für Kinder ein lebensnahes Thema. Wie schafft man es, zusammenzuhalten, wenn es unterschiedliche Interessen und Bedürfnisse gibt? Warum macht ein gemeinsamer Glaube stark?

© Religionspädagogisches Institut (RPI) der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten, sta-rpi.net

Kopiervorlage WortSchatz

Auf dickeres Papier ausdrucken und zuschneiden.

Gemeinsamer Glaube hält Menschen zusammen.

Gemeinsamer Glaube hält Menschen zusammen.

Gemeinsamer Glaube hält Menschen zusammen.

Gemeinsamer Glaube hält Menschen zusammen.

Gemeinsamer Glaube hält Menschen zusammen.

Gemeinsamer Glaube hält Menschen zusammen.

© Religionspädagogisches Institut (RPI) der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten, sta-rpi.net